

**Jahresbericht**  
des  
**Königlichen Realgymnasiums**  
**in Tilsit**

über das  
**Schuljahr von Ostern 1907 bis Ostern 1908**

von dem  
**Direktor Max Dangel.**

Hierzu eine wissenschaftliche Beilage:

**Leben und Wirken der Königin Luise im Lichte der Geschichte.**

III. Teil:

Die Königin Luise während der Wiedergeburt Preussens.

Von dem Professor **Emil Knaake.**

Tilsit 1908.

Gedruckt bei J. Reylaender & Sohn.





# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U.III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.	Zu- sammen
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . .	3) 4 1)	2) 3 1)	3	3	3	3	3	3	3	28
Lateinisch . . . . .	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch . . . . .	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	1				11
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
<b>Zusammen</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>262</b>

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI. und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei von O. III ab je 2 Stunden Linearzeichnen.

Für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

### a) Im Sommerhalbjahr 1907.

Lehrer.	Ordinarium von	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Zusammen
1. Dangel, Direktor.		3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch			3 Englisch					12
2. Graeter, Professor.	I.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.		2 Religion						20
3. Knaake, Professor.	U. II.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 4 Latein 1 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde							20
4. Dr. Fritsch, Professor.	U. III B.	2 Chemie 2 Turnen	2 Chemie 2 Turnen	2 Turnen	2 Naturw. 2 Turnen	3 Deutsch 5 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde	5 Math. 2 Naturb.					19
5. Polenz, Professor.	U. III A.		3 Deutsch		3 Deutsch				2 Religion			20
6. Schulz, Professor.	O. III.	5 Math. 3 Physik			5 Math. 3 Englisch		2 Erdkunde		4 Math.			22
7. Dr. Dannehl, Professor.	O. II.		5 Math. 3 Physik	5 Math. 4 Naturw.			2 Erdkunde		2 Naturb.			22
8. Kawolewsky, Professor.	V.				2 Religion		2 Religion 5 Latein	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde		3 Deutsch 8 Latein		22
9. Dr. Myska, Professor.	IV A.	3 Deutsch			5 Latein							22
10. Dr. Seliger, Professor.	VI.	4 Latein	4 Latein							2 Erdkunde	4 Deutsch 8 Latein	22
11. Rode, Professor.	IV B.						3 Deutsch 4 Franz.					22
12. Dr. Born, Oberlehrer.						5 Math. 2 Naturb. 2 Turnen	4 Math. 2 Naturb. 2 Turnen	3 Deutsch 7 Latein 5 Franz.		4 Rechnen 2 Turnen		23
13. Till, Oberlehrer.					4 Franz.	4 Franz. 3 Englisch	2 Gesch.	5 Franz.	2 Gesch. 2 Erdkunde			22
14. Taudies, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		24
15. Engelke, Realgymnasiallehrer.							1 Schreiben					26
2 Gesang												

b) Von Michaelis bis Weihnachten 1907.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Zusammen
1. Dangel, Direktor.		3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch			3 Englisch					12
2. Graeter, Professor.	I.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.		2 Religion						20
3. Knaake, Professor.	U. II.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch Latein 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde							20
4. Dr. Fritsch, Professor.	U. III B.	2 Chemie Üb. im Lab.	2 Chemie		2 Naturw.	2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.				20
5. Polenz, Professor.	U. III A.	3 Deutsch	3 Deutsch		3 Deutsch	3 Deutsch 5 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde		2 Religion				20
6. Schulz, Professor.	O. III.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik	5 Math. 4 Naturw.	5 Math. 3 Englisch		2 Erdkunde	4 Math.				22
7. Dr. Dannehl, Professor.	O. II.			2 Religion	2 Religion		2 Religion 5 Latein	2 Religion		2 Naturb.	3 Turnen	22
8. Kawolewsky, Professor.	V.							3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde		3 Deutsch 8 Latein		22
9. Dr. Myska, Professor.	IV A.	3 Deutsch			5 Latein							22
10. Dr. Seliger, Professor.	VI.	4 Latein	4 Latein				3 Deutsch 4 Franz.		3 Deutsch 7 Latein 5 Franz.	2 Erdkunde	4 Deutsch 8 Latein	22
11. Rode, Professor.	IV B.											22
Beurlaubt.												
12. Dr. Born, Professor.					4 Franz.	4 Franz. 3 Englisch	2 Gesch.	5 Franz.	2 Gesch. 2 Erdkunde			22
13. Till, Oberlehrer.					2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		24
14. Taudies, Zeichenlehrer.		2 wahlfr. Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 wahlfr. Zeichnen	2 wahlfr. Zeichnen	1 Schreiben				3 Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	24
15. Engelke, Lehrer am Realgymn.					2 Gesang							24
16. Pöhlmann, Privatlehrer.					5 Math.			4 Math.		4 Rechnen		13
17. Peschel, Lehrer.		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		12

b) Von Neujahr bis Ostern 1908.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Zie- sammen
1. Dangel, Direktor.		3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch			3 Englisch					12
2. Graeter, Professor.	I.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.	2 Religion 4 Franz.		2 Religion						20
3. Knaake, Professor.	U. II.	3 Gesch. u. 3 Erdkunde	3 Gesch. u. 3 Erdkunde	3 Deutsch 4 Latein 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde							20
4. Dr. Fritsch, Professor.	U. III B.	2 Chemie O. I. 1 St. prakt. Üb. im Lab.	2 Chemie		2 Naturw.	5 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.		2 Naturb.	4 Rechnen		20
5. Polenz, Professor.	U. III A.		3 Deutsch		3 Deutsch	3 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde		2 Religion				20
6. Schulz, Professor.	O. III.	5 Math. 3 Physik			5 Math. 3 Englisch				4 Math.			20
7. Dr. Dannehl, Professor.	O. II.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 4 Naturw.			2 Religion 5 Latein		2 Religion		3 Deutsch 8 Latein	3 Turnen	20
8. Kawolewsky, Professor.	V.				2 Religion			2 Religion				22
9. Dr. Myska, Professor.	IV A.	3 Deutsch			5 Latein			3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.				20
10. Dr. Seliger, Professor.	VI.	4 Latein	4 Latein					3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.			4 Deutsch 8 Latein	20
11. Rode, Professor.	IV B.							3 Deutsch 7 Latein 5 Franz.				22
12. Dr. Born, Professor.								2 Erdkunde 4 Math. 2 Naturb.		2 Erdkunde 2 Naturb.		21
13. Till, Oberlehrer.					4 Franz.			2 Erdkunde 2 Naturb.	2 Gesch. 2 Erdkunde			22
14. Taudies, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen 2 wählr. Zeichnen	2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 Zeichnen 2 w. Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Erdkunde 4 Math. 2 Naturb.	2 Gesch. 2 Erdkunde			24
15. Engelke, Lehrer am Realgymn.						1 Schreiben				2 Religion 2 Schreiben 2 Gesang	3 Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang	24
16. Peschel, Lehrer.		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Gesang	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		12

### 3. Übersicht über die im Schuljahre 1907/08 durchgenommenen Lehraufgaben.

**Prima.** Ordinarius: Professor Graeter.

1. Religion, 2. St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die confessio Augustana, vorauf die drei ökumenischen Symbole. Lektüre des Römerbriefs, Wiederholung von Sprüchen und Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden Goethes Iphigenie, Euripides' Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Sophokles' König Ödipus und eine grössere Anzahl Goethescher und Schillerscher Gedichte; als Privatlektüre Herders Cid, Goethes Egmont, Schillers Jugenddramen, Kleists Prinz Friedrich von Homburg. — Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Mit welchem Rechte sagt Hesiod, dass die Hälfte mehr ist als das Ganze? — 2. Inwiefern bietet Goethes „Götz von Berlichingen“ ein doppeltes Beispiel für das Sprichwort: „Wie der Herr, so der Knecht“? — 3. Gedankengang in Goethes Gedicht „Ilmenau“. — 4. Auf welchen Gebieten und wie zeigt sich in Goethes „Egmont“ die Erbitterung des Volkes gegen die spanische Herrschaft? — 5. Friedrich der Grosse und Napoleon. — 6. Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens. — 7. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. — 8. Inwiefern passt das Motto „in tyrannos“ für alle drei Jugenddramen Schillers? (Nr. 1, 3, 5, 7 waren Klassenaufsätze.) Ausserdem drei kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Themata für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1907: Friedrich der Grosse und Napoleon. — b) Ostern 1908: Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, — Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an.

3. Latein, 4 St. Cicero, pro rege Deiotaro. Livius, l. V. (mit Auslassungen). Vergilius, l. IV (ausführlich), III—VI (auszugsweise). Horatius, carm. l. I (24 Oden, wovon ein paar memoriert wurden). Grammatik und Besprechung von Altertümern, wo ihre Behandlung bei der Lektüre notwendig wurde. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen; bisweilen eine kleine schriftliche Ausarbeitung. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, les Précieuses ridicules, le Bourgeois gentilhomme. Als Privatlektüre: Lanfrey, histoire de Napoleon I<sup>er</sup> 1806/07; aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt; in je drei Wochen 2 Klassenarbeiten, im Jahr drei kleine Klassenarbeiten deutsch; jährlich acht Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, an Ulbrich und frei gewählte Stoffe. Wiederholungen aus der Grammatik, Stilistik nach Ulbrich, Skizzen aus der Literaturgeschichte. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. Parallèle de Henri IV et de Louis XIV. — 2. L'importance de la colonisation dans l'antiquité et dans les temps modernes. — 3. L'idée de la paix éternelle et la seconde conférence à la Haye. — 4. Goethe, sa vie et son oeuvre. — 5. L'inauguration du pont de la reine Louise à Tilsit. — 6. L'histoire de la Gaule depuis César jusqu'aux Capétiens. (Kl.-Aufs.) — 7. Comment la nationalité allemande s'est-elle répandue au delà de l'Elbe et quelle lutte a-t-elle à soutenir de nos jours? — 8. Les moyens

de communication de nos jours. — Themata für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1907: Coup d'oeil sur l'histoire de la province de Prusse. — b) Ostern 1908: Expliquez par des exemples, empruntés à la vie et à l'histoire, la vérité de cette maxime: L'union fait la force.

5. Englisch, 3 St. Im Sommer Lektüre von Macaulay, History of England before the Restoration, 2. Hälfte, im Winter Shakespeare, Hamlet. 14tägige Extemporalien. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Geschichte der römischen Kaiserzeit und deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der alten Geschichte und der Neuzeit. — b) Erdkunde: Alle vierzehn Tage Wiederholungen mit besonderer Rücksicht auf den Verkehr und die Landeserzeugnisse. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Rechnung mit komplexen Zahlen, kubische Gleichungen, Maxima und Minima, binomischer Satz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen. Wiederholungen aus der Trigonometrie. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, einzelne Hausarbeiten. — Schulz.

Aufgaben für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1907: 1. Wie heisst die Gleichung des Kreises, der durch die Punkte A ( $x_1 = 19$ ,  $y_1 = 9$ ) und B ( $x_2 = 2$ ,  $y_2 = -8$ ) geht und dessen Mittelpunkt auf der Geraden  $4x + 7y = 56$  liegt? Wie heisst die Gleichung des von A ausgehenden Durchmessers? Unter welchem Winkel schneidet er die gegebene Gerade? — 2. Ein Stern erreichte in  $t = 2^h 20^m 4^s$  Sternzeit nach seinem Durchgange durch den Meridian die Höhe  $h = 37^\circ 32'$  über dem Hamburger Horizont ( $\varphi = 53^\circ 33'$ ). Welches ist seine Deklination, und in welcher Zeit nach seiner Kulmination wird er untergehen? — 3. Die Gleichung  $\sin 2\varphi - 2\operatorname{tg} \varphi + \frac{1}{3}\sqrt{3} = 0$  aufzulösen. — 4. Unter

30 jungen Männern eines Dorfes sollen 12 durch das Los zum Kriegsdienst ausgehoben werden. Es sind 3 Brüder unter ihnen. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, a) dass alle 3 zugleich, b) dass nur zwei von ihnen, c) dass der älteste allein getroffen wird? — b) Ostern 1908: 1. Unter welchem Winkel wird eine gleichseitige Hyperbel von einer Ellipse geschnitten, deren Brennpunkte die Scheitelpunkte der Hyperbel sind, wenn die Nebenachse für beide Kurven dieselbe ist? — 2. Wann und wo geht an einem Orte von  $\varphi = 48^\circ 25' 24''$  nördlicher Breite ein Stern auf, dessen Deklination  $\delta = 25^\circ 18' 14''$  ist und der früh  $4^h 30^m$  den Meridian erreicht? — 3. Einer Kugel mit dem Radius  $r$  soll eine regelmässige sechsseitige Pyramide einbeschrieben werden. Wie hoch muss sie sein, damit ihr Inhalt möglichst gross wird? — 4. Eine Kugel von  $r$  cm Radius besteht aus zwei Abschnitten, von denen der eine aus Aluminium ( $s_1 = 2,6$ ), der andere aus Tannenholz ( $s_2 = 0,5$ ) angefertigt ist, und schwimmt vollständig eingetaucht in Wasser. Welche Höhe haben die beiden Abschnitte?

8. Physik, 3 St. Wellenlehre, Akustik und Optik. Strahlungserscheinungen aus dem Gebiete der Wärmelehre und der Elektrizität. Vierteljährlich 2 bis 3 Klassenarbeiten. — Schulz.

Aufgaben für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1907: Die Lupe und das zusammengesetzte Mikroskop. — Die Lage und Grösse des Bildes ist bei einfachem Okular und Objektiv durch Zeichnung der Hauptstrahlen geometrisch zu bestimmen. —



Dazu folgende Aufgabe: Bei einem zusammengesetzten Mikroskop hat die einfache Objektivlinse die Brennweite  $f_1$  und die Okularlinse die Brennweite  $f_2$ . Wie stark ist die Vergrößerung, wenn das Objekt in der Entfernung  $e$  ausserhalb der Brennweite der Objektivlinse steht und das virtuelle Bild in der deutlichen Sehweite  $d$ , vom Okular gerechnet, zustande kommt? ( $d = 25$  cm,  $e = 0,01$  cm,  $f_1 = 0,6$  cm,  $f_2 = 3,75$  cm). — b) Ostern 1908: Die Bilder bei sphärischen Hohlspiegeln. — Einem Hohlspiegel von  $f_1 = 15$  cm Brennweite steht ein anderer von  $f_2 = 27$  cm Brennweite in einem Abstände von  $e = 126$  cm so gegenüber, dass beide Achsen zusammenfallen. Wo muss ein Lichtpunkt stehen, damit seine beiden Bilder auf dieselbe Stelle der Achse fallen?

9. Chemie, 2. St. Metalle, mit besonderer Berücksichtigung der Technologie der Leichtmetalle. Einige wichtige Kapitel der organischen Chemie, Mineralogie und Kristallographie. Stöchiometrische Rechnungen. Dreiwöchentliche Arbeiten. — O. I. Wöchentlich 1 St. praktische Übungen, qualitative und Titrieranalyse sowie einfache quantitative Analysen. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen und Aquarellieren nach Gruppen von Natur- und Kunstformen. Malen in Tempera und Öl. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. (zusammen mit Ober-Sekunda). Perspektive. — Taudies.

#### **Ober-Sekunda.** Ordinarius: Professor Dr. Dannehl.

1. Religion, 2 St. Die Apostelgeschichte; Lektüre apostolischer Schriften, namentlich der leichteren Briefe des Apostels Paulus. Alte Kirchengeschichte bis Bonifatius. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes; Hinweis auf die Sagenkreise des Mittelalters. Kurzer Überblick über die höfische Epik und Lyrik mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide; einige Gedichte Walthers wurden im Urtext gelernt. Gelegentliche Wiederholung der Belehrungen über Poetik. Lektüre von Schillers Wallenstein und Maria Stuart und Goethes Götz, aus denen geeignete Stellen auswendig gelernt wurden. Privatlektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss, Gudrun. — Polenz.

Themata der Aufsätze: 1. Was hat Dorothea erlebt, bevor sie mit Hermann zusammentrifft? — 2. Gemälde aus dem Nibelungenliede. (Kl.-A.) — 3. Das Meer ein Freund, aber auch ein Feind des Menschen. (Kl.-A.) — 4. Welchen Nutzen gewähren Kolonien dem Mutterlande? — 5. Die Örtlichkeiten im Nibelungenliede und in der Gudrun. (Kl.-A.) — 6. Inwiefern gleicht das Schicksal Gudruns dem der Penelope? — 7. Welche Zwecke verfolgt Burleigh in seiner Feindseligkeit gegen Maria, und welcher Mittel bedient er sich zur Erreichung derselben? — 8. Die beiden Piccolomini. Ein Vergleich. (Kl.-A.)

3. Latein, 4 St. Lektüre 3 St. Caesar, de bello civili (ausgewählte Abschnitte). Livius, lib. I (Auswahl). Ovidius, Metamorphosen, Jugendgedichte, Fasten etc. (Nach der Ausgabe von Sedlmayer). — Grammatik 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, bisweilen eine kleine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: D'Hérisson, journal d'un officier d'ordonnance; Feuillet, le village; Banville, Gringoire; als Privatlektüre Thiers, expédition d'Egypte. Da-

neben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Alle drei Wochen zwei Extemporalien und im Jahr drei kleine deutsche Klassenarbeiten, im Winter drei häusliche Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Ulbrichs Elementarbuch. Die Syntax beendet. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1. Schiller, sa vie et son oeuvre. — 2. Résumé des six premières scènes de la comédie „le Village“. — 3. La météorologie et l'hiver actuel.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Robertson, History of the reign of the Emperor Charles V. 14tägige Extemporalien und gelegentliche grammatische Wiederholungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Im Sommer orientalische und griechische Geschichte, im Winter römische bis auf Augustus. Wiederholungen nach dem Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — b) Erdkunde: Alle 14 Tage Wiederholungen im Anschlusse an den Geschichtsunterricht. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Schwierigere quadratische und reziproke Gleichungen. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, von den Chordalen und Ähnlichkeitspunkten. Konstruktionsaufgaben. Fortsetzung und Erweiterung der Trigonometrie und Stereometrie. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

8. Physik, 3 St. Lehre von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektrizität. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

9. Chemie, 2 St. Methodische Einführung in die Chemie. Die wichtigsten Metalloide. Stöchiometrische Rechnungen. Elemente der Mineralogie und Kristallographie. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Rüdorffs Grundriss. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, einzeln und in Gruppen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Drehrunde Körper, Durchdringungen und Schattenkonstruktionen. — Taudies.

#### **Unter-Sekunda.** Ordinarius: Professor Knaake.

1. Religion, 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in U. III. und O. III. durchgenommenen Lehre vom Reiche Gottes, im Sommer aus dem Alten Testament (Prophetie und Poesie), im Winter das Matthäus-Evangelium. Wiederholung und vertiefte Erklärung des Katechismus; Sprüche, Psalmen, Lieder. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre einiger Gedichte Schillers (das Eleusische Fest, das Lied von der Glocke), Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, die Dichtung der Befreiungskriege, Goethes Hermann und Dorothea. — Knaake.

Themata der Aufsätze: 1. Einfluss fremder Völker auf das Deutsche. — 2. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? (Klassenaufsatz.) — 3. Inwiefern bilden Tellheim und Riccaut einen Gegensatz? — 4. Womit macht uns der erste Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“ bekannt? — 5. Der Apfelschuss als Wendepunkt in Tells Charakterentwicklung. — 6. Die Versuchungen der Jungfrau von Orleans und der Bruch ihres Gelübdes. (Klassenaufsatz.) — 7. Was lehren uns die Jahre der Trübsal und der Erhebung Preussens? — 8. Charakteristik der Dorothea (nach Goethes Hermann und Dorothea). Klassenaufsatz.

3. Latein, 4 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico VI, 63—90 und Ovid X, 1—63 und 72—77. (Orpheus und Eurydice) und VI, 146—312 (Niobe). Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. 2 St. — Grammatik: Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übungen im Übersetzen: Wiederholungen aus der Formenlehre und Erweiterung der Syntax. — Knaake.

4. Französisch, 4. St. Lektüre: la Révolution française. Daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Ulbrichs Elementarbuch. Die Formenlehre nach Ulbrich wiederholt, die Syntax bis zur Lehre vom Artikel weitergeführt, §§ 184—244. Alle zwei Wochen ein Extemporale, im Jahr drei kleine deutsche Arbeiten. — Graeter.

5. Englisch, 3 St. Lektüre, 2 St.: Marryat, The children of the New Forest. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik, 1 St., nach der Schulgrammatik von Dubislav und Boek die Lehre vom Adjektiv, Pronomen, Adverb, den Präpositionen und den Konjunktionen (§§ 166—270). 14tägige Extemporalien. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Knaake.

7. Erdkunde, 1 St. Die ausserdeutschen Länder Europas nebst ihren Kolonien, Wiederholung Deutschlands. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Das Wichtigste aus der Lehre von den Logarithmen nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die einfachen Körper nebst Berechnung der Kanten, der Oberfläche und des Inhalts. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen einfacher Körper. Wiederholungen aus früheren Pensen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Dannehl.

9. Naturwissenschaften, 4 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die Kryptogamen. Anatomie und Physiologie des Menschen. Die niederen Tiere. Das Wichtigste aus der Lehre vom Licht, vom Schall, vom Magnetismus und von der Elektrizität. Einleitung in die Mineralogie. — Dannehl.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach dem Modell in verschiedener Technik. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Orthogonale Projektion. — Taudies.

#### **Ober-Tertia.** Ordinarius: Professor Schulz.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament und Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisreden. Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Lieder und Sprüche. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Geschichte der Reformation. — Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Odyssee in der Übersetzung von Voss. Zriny von Körner. Das Wichtigste über die poetischen Formen und Gattungen sowie aus der Wortbildungslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze. Kleine freie Arbeiten in der Klasse. — Polenz.

3. Latein, 5 St. Lektüre 3 St.: Caesar, bellum Gallicum Buch I und II. — Grammatik 2 St.: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, in jedem Vierteljahr eine aus Caesar. Drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870/71, 2 St. Grammatik: Ulbrich § 80 bis 101 und das Wichtigste aus § 192 bis 222, Rektion der Verben, Zeiten, Modi. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Ulbrich, Anhang 1 bis 7, 24 bis 26, 30 bis 32 und 50. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit. — Till.

5. Englisch, 3 St. Nach der Schulgrammatik von Dubislav und Boek die Lehre vom Verb, Artikel und Substantiv (§§ 71—165). Lektüre und Übersetzen aus dem Deutschen nach dem Lehr- und Übungsbuch von Dubislav und Boek (Kap. 1—21). 14tägige schriftliche Arbeiten. — Schulz.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburg-preussische Geschichte. Wiederholungen nach dem Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Die Alpen, physische und politische Erdkunde Deutschlands und seiner Kolonien. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik, 3 St.: Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie, 2 St.: Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises, Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — Schulz.

9. Naturwissenschaft, 2 St. Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik und Zoologie. Systematik. — Im Winter: Die wichtigsten Gesetze aus der Mechanik und der Wärmelehre. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach Einzelgegenständen. Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen. — Taudies.

11. Wahlfreies Zeichnen, 2 St. Massstabzeichnen. Kreisteilungen. Aufreissen von Gegenständen des Klassenzimmers nach verjüngtem Massstab. Die Baustile. — Taudies.

#### Unter-Tertia A. Ordinarius: Professor Polenz.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament; Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks; Wiederholung der andern Hauptstücke mit Sprüchen. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstliche Ordnung. Drei Kirchenlieder und einige Psalmen wurden gelernt, früher gelernte Lieder wiederholt. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Kinzel. Das Wichtigste von den poetischen Formen. Disponierübungen; Nacherzählen. Erlernen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze. Kleine freie Arbeiten. — Polenz.

3. Latein, 5 St. Lektüre 3 St. Caesar, de bello Gallico lib. I, 1 und lib. IV. — Grammatik 2 St. Wiederholung der Formenlehre, Erweiterung der Kasuslehre. Einiges

aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Lateinischen. — Polenz.

4. Französisch, 4 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache Kap. 25 bis 50 mit den französischen und deutschen Übungsstücken. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Stücke und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Till.

5. Englisch, 3. St. Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Abschnitt 1—26 englische und deutsche Stücke mit der dazu gehörigen Grammatik. Sprechübungen in jeder Stunde. Vom 2. Vierteljahr ab alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Till.

6. Geschichte, 2 St. Ein kurzer Abriss aus der Geschichte der römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen. — Polenz.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. — Polenz.

8. Mathematik, 5. St. Algebra 3 St. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Lehre von den Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf das praktische Rechnen. Dazu Aufgaben aus der Gesellschafts-, Mischungs- und Prozentrechnung. — Planimetrie 2 St. Lehre von den Parallelogrammen, vom Kreise und dem Flächeninhalt geradliniger Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Einübung des Pensums an Konstruktionsaufgaben. — Born.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Tiere. — Born.

10. Zeichnen, 2 St. Einführung in das Zeichnen nach dem körperlichen Modell. — Taudies.

#### **Unter-Tertia B.** Ordinarius: Professor Dr. Fritsch.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesen der entsprechenden biblischen Abschnitte. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke mit Sprüchen. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Drei Kirchenlieder und einige Psalmen wurden gelernt, früher gelernte Lieder wiederholt. — Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung poetischer und prosaischer Stoffe aus Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Kinzel. Das Wichtigste von den poetischen Formen. Disponierübungen und Übungen im freien Vortrage. Erlernen von Gedichten. Vierteljährlich zwei Aufsätze, ein Diktat und eine kleine Klassenarbeit. — Rode.

3. Latein, 5 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico I 1—29 und II. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage Extemporalien, häusliche Arbeiten oder Übersetzungen aus dem Lateinischen. — Kawolewsky.

4. Französisch, 4 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kap. 25 bis 50 mit den dazu gehörigen unregelmässigen Verben, den französischen Lesestücken und deutschen Übungssätzen. Sprechübungen im Anschluss an das Übersetzte. Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Alle 14 Tage Extemporalien, gelegentlich Diktate. Drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse. — Rode.

5. Englisch, 3 St. Grammatik nach dem Elementarbuch von Dubislaw und Boek, Kap. 1—10. Die Übungen Abschnitt 1—26, englische und deutsche Stücke wurden übersetzt und die dazu gehörigen Vokabeln gelernt. Vom 2. Quartal ab alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte von der Blütezeit des römischen Kaiserreichs bis zum Ausgang des Mittelalters. — Till.

7. Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. — Bis Weihnachten Schulz, dann Born.

8. Mathematik, 5 St. Algebra 3 St.: Die vier Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf praktisches Rechnen. Dazu Aufgaben aus der Gesellschafts-, Mischungs- und Prozentrechnung. Die Lehre von den Propositionen. — Planimetrie 2 St.: Die Lehre von den Parallelogrammen, vom Kreise und dem Flächeninhalt der Figuren bis zum Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Einschlägige Konstruktionsaufgaben und Berechnungen. (Mehler § 38—72.) Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Fritsch.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Gelegentliche Exkursionen. — Im Winter: Niedere Tiere. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Tiere und unter Hervorhebung der einheimischen Tiere und ihrer Lebensweise. — Fritsch.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe U. III A.

#### **Quarta A. Ordinarius: Professor Dr. Myska.**

1. Religion, 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Bibellesen: Das 1. Buch Mosis und das Marcus-Evangelium nach dem biblischen Lesebuche von Voelker und Strack. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Erklärung und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen. Vier Kirchenlieder neu, frühere wiederholt. — Kawolewsky.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke von Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Übungen im freien Nacherzählen. Erlernen von Gedichten. — Myska.

3. Latein, 7 St. Grammatik 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. — Lektüre 4 St. Gelesen wurde Ostermann Stück 1—164. — Myska.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache B, Kap. 1—24 mit den französischen und deutschen Stücken. Sprechübungen im Anschluss an die Stücke. Vom 2. Vierteljahr ab wöchentlich eine Klassenarbeit. — Till.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; im Winter römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Myska.

6. Erdkunde, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. — Bis Weihnachten Myska, dann Born.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Rechnen 2 St. Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Bruttorechnung, zusammengesetzte Regeldetri, Rabattrechnung. — Planimetrie 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Leichte Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Born.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Hinweis auf das Bestimmen nach dem Linnéschen System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Gliederfüssler unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Born.

9. Zeichnen, 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Blätter, Blüten, Federn, Vogelköpfe, Fische. — Taudies.

#### Quarta B. Ordinarius: Professor Rode.

1. Religion, 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Bibellesen: Das 1. Buch Mose und das Marcus-Evangelium nach dem biblischen Lehrbuche von Völker und Strack. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen. Vier Kirchenlieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. — Polenz.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke von Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich ein Diktat und ein Aufsatz. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Übungen im freien Nacherzählen. Erlernen von Gedichten. — Rode.

3. Latein, 7 St. Grammatik 3 St.: Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine Klassenarbeit, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. — Lektüre 3 St.: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Thrasybul, Pelopidas, Epaminondas, Hamilkar, Markus Klaudius Marcellus, der ältere Scipio, der 3. punische Krieg, der jüngere Scipio, Gaius Marius. — Rode.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch, Ausgabe B Kap. 1—24 nebst den zugehörigen Lesestücken und Übungssätzen. Regelmässige Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Vom 2. Vierteljahr ab wöchentlich ein Extemporale oder ein Diktat. — Rode.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; im Winter römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Till.

6. Erdkunde, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. — Till.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Rechnen 2 St.: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit Brüchen; Zinsrechnung, Gewinn und Verlust

in Prozenten, Rabatt-, Brutto- und Mischungsrechnung. — Planimetrie 2 St.: Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Leichte Konstruktions-Aufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, Rechnen und Planimetrie abwechselnd. — Schulz.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Bestimmen nach dem Linnéschen System. Im Winter: Gliederfüssler. — Im Sommer Dannehl, im Winter Fritsch.

9. Zeichnen, 2 St. Siehe IV A.

**Quinta.** Ordinarius: Professor Kawolewsky.

1. Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Wiederholung des ersten und Erlernung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche. Vier Kirchenlieder neu und Wiederholung der früher gelernten. — Engelke.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Die verschiedenen Arten der Hauptsätze und die wichtigsten Arten der Nebensätze nebst der dabei in Anwendung kommenden Zeichensetzung an den Lesestücken erläutert. Wiederholung des Pensums der Sexta. Übungen in der Rechtschreibung und im Gebrauch der Satzzeichen durch wöchentliche Diktate, statt ihrer im zweiten Halbjahre auch schriftliche Nacherzählungen. Lesen und Nacherzählen unter besonderer Berücksichtigung der alten Sage und Geschichte. Zehn Gedichte wurden auswendig gelernt. — Kawolewsky.

3. Latein, 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch. Die Konstruktion des Accusativus cum infinitivo, des Participiums und einige stilistische Regeln. Wöchentliche schriftliche Klassen- oder Hausarbeiten. — Kawolewsky.

4. Erdkunde, 2 St. Länderkunde Mittel-Europas; Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preussens. — Born.

5. Rechnen, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Abgekürzte Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Einfache Regel de tri. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. — Im Sommer Born, im Winter Fritsch.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Blütenpflanzen, sowie einzelner Kulturpflanzen. Anlage eines Herbariums. — Engelke. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen und der Wirbeltiere. — Born.

7. Schreiben, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — Engelke.

8. Zeichnen, 2 St. Zeichnen flacher Formen aus dem Gesichtskreis des Schülers. — Taudies.



**Sexta.** Ordinarius: Professor Dr. Seliger.

1. Religion, 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel. Erlernen des ersten Hauptstückes mit Luthers Erklärung, des zweiten ohne dieselbe. Vier Kirchenlieder und eine Anzahl Sprüche. Vor den Hauptfesten die darauf bezüglichen Geschichten des Neuen Testaments. — Engelke.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von zehn Gedichten. Wöchentliche Diktate. — Seliger.

3. Latein, 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige. Im Anschluss an das Übersetzen aus dem Übungsbuch wurden die Vokabeln gelernt und einige leichte syntaktische Regeln abgeleitet. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche schriftliche Klassen- und Hausarbeiten. — Seliger.

4. Erdkunde, 2 St. Die allgemeinen geographischen Grundbegriffe und engere Heimatskunde, ausgehend von der nächsten Umgebung; die Provinz Preussen genauer. Allgemeine Länderkunde der fünf Erdteile. — Engelke.

5. Rechnen, 4 St. Die vier Spezies mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Einführung in die Bruchrechnung und die Elemente der Dezimalbruchrechnung. — Engelke.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Engelke.

7. Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Engelke.

Mitteilungen über den **Turn-** und den **Gesang-Unterricht.**

a) Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im Sommer 361, im Winter 342 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses .	32	45	0	0
Aus anderen Gründen .	1	1	0	2
zusammen	33	46	0	2
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 9,1 v. H.	im W. 13,5 v. H.	im S. 0 v. H.	im W. 0,6 v. H.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 43, im Winter 37, zur grössten im Sommer 60, im Winter 59 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt; den Unterricht erteilte in den Abteilungen I (Prima und Ober-Sekunda), II (Unter-Sekunda), und III (Ober-Tertia) bis Ende Mai Herr Professor Dr. Fritsch, dann bis zum Ende des Schuljahres Herr Lehrer Peschel, in den Abteilungen IV (Unter-Tertia A und B), V (Quarta A und B) und VI (Quinta) bis zum 9. August Herr Professor Dr. Born, dann bis zum Ende des Schuljahres ebenfalls Herr Peschel, in Abteilung VII (Sexta) während des ganzen Schuljahres Herr Professor Dr. Dannehl. Die Abteilungen I—VI hatten wöchentlich 2 Stunden, die Abteilung VII 3.

Geturnt wird in der zu der Anstalt gehörigen, auch mit einem Turnplatz versehenen Turnhalle, welche etwa 10 Minuten von dem Realgymnasialgebäude entfernt liegt.

Die dritte Turnstunde wurde in VI (Professor Dr. Dannehl) und in IVa, IVb, U. IIIa, U. IIIb (Professor Dr. Seliger) regelmässig zum Spielen auf einem Platze bei Jakobsruhe verwandt.

Die übrigen Klassen spielten unter Aufsicht eines Lehrers nur bis Pfingsten; dann musste die Spielstunde wegen Erkrankung desselben ausfallen. Doch wurde das Fussball- und Schlagballspiel eifrig von den Schülern geübt; auch fanden gegen den Herbst hin die herkömmlichen Wettspiele zwischen Gymnasium und Realgymnasium statt. Eine vereinigte Mannschaft beider Schulen spielte auch gegen den Fussballklub Königsberg.

Freischwimmer sind von 339 Schülern (am 1. Februar 1908) 66, also 19,5 v. H.; im Sommer 1907 haben das Schwimmen neu erlernt 38 Schüler.

b) Der Gesangunterricht wurde denjenigen Schülern der Klassen Prima bis Quarta einschliesslich, die überhaupt für den Gesang befähigt waren, in 2 Stunden wöchentlich von Herrn Realgymnasiallehrer Engelke erteilt. Vierstimmige Lieder und Motetten. Die Schüler der Quinta und Sexta erhielten ebenfalls je 2 Stunden wöchentlich Gesangunterricht. Sexta: Gehör-, Stimm- und Treffübungen; einige leichte Volkslieder und Choräle. Quinta: Kenntnis der Noten, Tonarten und wichtigsten Dreiklänge. Gehör-, Stimm- und Treffübungen; Volkslieder und Choräle.

#### 4. Verzeichnis der von Ostern 1908 ab in den einzelnen Klassen gebrauchten Lehrbücher.

Sexta: Biblische Geschichte von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss (Ausgabe A). — Evangelisches Schulgesangbuch. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Sexta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, I. Teil, Sexta. — E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Harms und Kallius, Rechenbuch. — Krüger, Leitfaden der Botanik. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 1.

Quinta: Woike-Triebel, Katechismus, Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff (für Quinta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, II. Teil, Quinta. — Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I. Teil. — Atlas wie in VI. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Quarta: Voelker und Strack, biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. — Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff (für Quarta.) — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Teil, Quarta. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B. — Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. — Geschichtsatlas von Putzger. — Zweck und Bernecker wie in V, Atlas wie in VI. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Harms und Kallius wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI. —

Unter-Tertia: Voelker und Strack wie in IV, Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Kinzel (für Tertia). — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, lateinisches Übungsbuch, IV. Teil, Tertia. — Caesar, bellum Gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Dubislaw und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (Mittelalter). — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie, II. Teil. — E. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail, methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 2.

Ober-Tertia: Voelker und Strack wie in Quarta. — Katechismus und Schulgesangbuch wie in VI. — Hopf und Paulsiek wie in U. III. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Dubislaw und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail wie in U. III.

Unter-Sekunda: Voelker und Strack wie in IV, Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ostermann, Caesar, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ovids Metamorphosen (von Sedlmayer). — Ulbrich, Grammatik wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. —

Dubislav und Boek, Schulgrammatik und Lese- und Übungsbuch wie in O. III. — Ein englisches Lexikon. — Lohmeyer-Thomas wie in O. III, Putzger wie in IV. — Zweck und Bernecker, Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schlömilch, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Koppes Lehrbuch der Physik. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Ober-Sekunda: Bibel. — Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausgegeben von Scheel. — Müller, Grammatik wie in VI. — Ovid wie in U. II, lateinisches Lexikon wie in U. III. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Prima: Bibel. — Schulgesangbuch wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, herausgegeben von Kinzel, 2. Abschnitt (Prima). — Müller, Grammatik wie in VI. — Lateinisches Lexikon wie in U. III. — Vergils Aeneis. — Ulbrich wie in O. III, französisches Lexikon wie in U. II. — Englisches Lexikon wie in U. II. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Putzger wie in IV. — Mehler wie in IV, Schlömilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff wie in O. II.

Für den Gesangunterricht von Quinta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

25. Februar 1907. Als Geschenk des Herrn Ministers für die Schülerbibliothek werden 2 Bände von Wilhelm Raabes Werken übersandt.

25. März. Die Einschreibung in der medizinischen Fakultät ist künftig (vom 1. März 1907 ab) auch auf Grund des Zeugnisses der Reife von einer deutschen Oberrealschule zulässig. Der Nachweis lateinischer Sprachkenntnisse, wie sie für die Versetzung in die Ober-Sekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden, ist von den Oberrealschülern erst bei ihrer Meldung zu den ärztlichen Prüfungen beizubringen; er ist nicht Voraussetzung für den Beginn des medizinischen Studiums.

1. Mai. Auf Anregung des Deutschen Flottenvereins ist in diesem Jahre wiederum die Veranstaltung einer Belehrungsfahrt von Schülern der Ostpreussischen höheren Lehranstalten nach Hamburg und Kiel in Aussicht genommen; als Zeit ist die erste Woche des Juni in Vorschlag gebracht, die Fahrt wird wieder etwa 6 Tage beanspruchen.

8. Mai. Zu dem in Bonn und Trier in der Zeit vom 21. bis 29. Mai stattfindenden archäologischen Kursus für Lehrer an höheren Schulen wird der Professor Knaake einberufen.

14. Mai. Die diesjährige Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten der Provinzen Ost- und Westpreussen findet in Königsberg in den Räumen des Königlichen Friedrichs-Kollegiums am 20., 21. und 22. Juni statt.

22. Mai. Bei Schulausflügen ist auf die Schüler im Geiste des Tier- und Pflanzenschutzes sowie der Naturdenkmalpflege nachdrücklich einzuwirken . . . „Es gehört zu den edelsten Aufgaben der Schule, in dem heranwachsenden Geschlechte das feinere Empfinden zu pflegen, für welches nicht nur Mitmenschen und Tiere, sondern auch Landschaft, Steine, Pflanzen ein Recht auf schonende Rücksicht haben und welchem beispielsweise auch das gedanken- und zwecklose Abbrechen von Zweigen und Ausreissen oder Zertreten von Pflanzen widerstreben muss, selbst wenn es sich nicht um Seltenheiten oder gar um Reste einer absterbenden Flora handelt. Nur da, wo sich der auf das Verständnis der uns umgebenden Natur gerichtete Trieb mit der liebevollen Schonung ihrer Gebilde vereinigt, vermag die Beschäftigung mit der Natur ihre tiefe, Geist und Gemüt ergreifende Wirkung zu offenbaren, namentlich dem heimatlichen und vaterländischen Sinn eine belebende Quelle zu sein.“
22. Mai. Mit Rücksicht auf die am 12. Juni stattfindende Berufs- und Betriebszählung soll der Unterricht in allen Schulen ausfallen.
14. Juni. Es wird genehmigt, dass zur einstweiligen Übernahme der bisher von dem Professor Dr. Fritsch erteilten Turnstunden der Lehrer Peschel aushilfsweise herangezogen wird.
12. Juli. Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Dr. Max Born den Charakter als Professor verliehen.
3. August. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 15. Juli d. Js. dem Professor Dr. Max Born den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht.
12. August. Der erkrankte Professor Dr. Born wird bis zum 7. September beurlaubt.
14. August. Auf das von dem Direktor des Hohenzollern-Museums, Professor Dr. Seidel, verfasste Werk „Der Kaiser und die Kunst“ wird aufmerksam gemacht.
14. August. Die „Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“ wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.
15. August. Als Geschenk des Herrn Ministers wird zur Einstellung in die Lehrerbibliothek Weiss, Deutsches Neues Testament, für die Schülerbibliothek Wiese, das Meer, zur Verwendung als Schülerprämie Scheel, Deutschlands Seegeltung, in je 1 Exemplar übersandt.
19. August. Der Direktor wird ermächtigt, zur Erteilung der Turnstunden für den beurlaubten Professor Dr. Born den Lehrer Peschel heranzuziehen.
23. August. Zu dem vom 1. bis 12. Oktober in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus wird der Professor Schulz einberufen.
27. August. Für die Reifeprüfung Michaelis 1907 werden dem Direktor die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen.
10. September. Der Urlaub des Professors Dr. Born wird bis zum 1. Oktober verlängert und seine weitere Vertretung in der bisherigen Weise genehmigt.
27. September. Erneut wird bestimmt, dass in die Zeugnisse stets auch ein Urteil über die Handschrift aufzunehmen ist.
28. September. Am Tage der Beisetzung Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden sind sämtliche Staatsgebäude auf Halbmast zu flaggen.

2. Oktober. Dem Professor Dr. Born wird weiterer Urlaub bis zum 20. November bewilligt und die vorgeschlagene Vertretung genehmigt.
18. Oktober. Wegen Abänderung des Bauprogramms für den Neubau des Realgymnasiums mit anzugliedernder Oberrealschule ist im Magistratsgebäude in Tilsit ein Termin auf den 19. Oktober vormittags angesetzt.
15. November. Das von der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig zu ermäßigtem Preise angebotene Werk von dem Professor Ferdinand Fischer in Göttingen „Die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und seiner Kolonien“ wird zur Anschaffung empfohlen.
16. November. Dem Professor Dr. Born wird weiterer Urlaub bis Ende Dezember bewilligt und seine Vertretung in der bisherigen Weise genehmigt.
23. November. Als Geschenk des Herrn Ministers für die Schülerbibliothek wird 1 Exemplar des Werkes „Leuthen“ von Theodor Rehtwisch übersandt.
4. Dezember. Die illustrierte koloniale Halbmonatsschrift „Kolonie und Heimat in Wort und Bild“ wird zur Anschaffung empfohlen.
6. Dezember. Die Ferienordnung für das Jahr 1908 wird festgesetzt wie folgt:
- |              | Schluss   | Beginn                      |
|--------------|---|-----------------------------|
|              | des Unterrichts:  |                             |
| Ostern:      | Sonnabend den 4. April.                                   | Mittwoch den 22. April.     |
| Pfingsten:   | Donnerstag den 4. Juni mittags.                           | Donnerstag den 11. Juni.    |
| Sommer:      | a) für Königsberg:<br>Sonnabend den 27. Juni.             | Dienstag den 4. August.     |
|              | b) für die Provinz:<br>Sonnabend den 4. Juli.             | Dienstag den 4. August.     |
| Herbst:      | a) für Königsberg:<br>Sonnabend den 3. Oktober.           | Dienstag den 13. Oktober.   |
|              | b) für die Provinz:<br>Sonnabend den 3. Oktober.          | Dienstag den 20. Oktober.   |
| Weihnachten: | Mittwoch den 23. Dezember.                                | Freitag den 8. Januar 1909. |
|              | Schluss des Schuljahres 1908: Mittwoch den 31. März 1909. |                             |
23. Dezember. Schülern, die von anderen Anstalten neu eintreten, ist der Übergang tunlichst zu erleichtern.
31. Dezember. 2 Abdrücke der Verhandlungen der Direktoren-Versammlung für die Provinzen Ost- und Westpreussen vom 20., 21. und 22. Juni 1907 in Königsberg i. Pr., und zwar 1 für die Anstaltsbibliothek, 1 für den Direktor, werden übersandt.
14. Januar 1908. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird 1 Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ übersandt, das am 27. Januar einem besonders guten Schüler zu verleihen ist.
16. Januar. Dem Realgymnasium wird zur Reifeprüfung Ostern 1908 der Extraneus Hans Wabbel überwiesen.
5. Februar. Zu dem vom 21. April bis 2. Mai in Göttingen stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus wird der Professor Dr. Dannehl einberufen.

16. Februar. Das Werk „Preussen und Polen, der Verlauf und Ausgang eines zweitausend-jährigen Völkergrenzstreits und deutsch-slavischer Wechselbeziehungen“ von Alexander Wäber wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.
20. Februar. Zur Prüfung auf die Reife für Prima wird dem Realgymnasium der Baueleve Fritz Bludau aus Insterburg überwiesen.
3. März. Der Professor Rode wird zu einem vom 2. bis zum 15. April in Berlin stattfindenden französischen Kursus einberufen.

### III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr hatte am Dienstag den 9. April begonnen und endet am Sonnabend den 4. April.

Veränderungen in dem Bestande des Lehrpersonals sind im Laufe desselben nicht eingetreten; auch der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war, abgesehen allerdings von einer längere Zeit — vom 7. August bis Ende Dezember — währenden Erkrankung des Herrn Professors Dr. Born, im ganzen befriedigend. Ausser ihm fehlte wegen Krankheit noch Herr Professor Kawolewski vom 27. November bis zum Ende des Vierteljahres. Einen Teil der Stunden des Professors Dr. Born erteilte von Michaelis bis Weihnachten der Privatlehrer Herr Poehlmann. Vom 23. Mai ab sah sich Herr Professor Dr. Fritsch genötigt, auf ärztliches Gebot den Turnunterricht ganz aufzugeben; da kein anderer Ersatz für ihn zu beschaffen war, so wurde der Turnunterricht zunächst der oberen Klassen, nach der Erkrankung des Professors Dr. Born auch der übrigen Klassen bis auf Quinta herab dem hiesigen Lehrer Herrn Peschel übertragen, der diesen Unterricht mit eben so grossem Eifer wie Geschick erteilt und in den Schülern die rechte Freude zum Turnen zu erwecken und lebendig zu erhalten verstanden hat. — Vom 15. bis 19. April war der Direktor als Geschworener zum Schwurgericht einberufen, vom 19. bis 22. Juni nahm er an den Sitzungen der Direktoren-Versammlung in Königsberg teil. — Vom 23. Mai bis zum 1. Juni war Herr Professor Knaake zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Bonn und Trier beurlaubt, vom 1. bis zum 12. Oktober Herr Professor Schulz zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin einberufen, endlich wird Herr Professor Rode an einem vom 2. bis zum 15. April in Berlin stattfindenden französischen Doppelkursus teilnehmen. — Am 5. Juli wurde dem Oberlehrer Dr. Born der Charakter als Professor verliehen, durch Allerhöchsten Erlass vom 15. Juli demselben der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend, doch wurden uns zwei liebe, gut gesittete Schüler durch den Tod entrissen: der Quartaner Eugen Rosenfeld aus Grietischken im Kreise Niederung starb in den Sommerferien, am 17. Juli 1907, infolge eines Herz- und Nierenleidens, und der Ober-Tertianer Otto Gartenmeister von hier starb am 7. September 1907 an Lungenschwindsucht.

Ihre Schulspaziergänge machten die einzelnen Klassen im Laufe des Monats Juni in der gewohnten Weise. In der ersten Woche des Juni, und zwar vom 2. bis 8., fand in

diesem Jahre wieder für die Schüler der Ostpreussischen höheren Lehranstalten eine Belehrungsfahrt nach Hamburg und Kiel statt, an der auch 4 Primaner des Realgymnasiums teilnahmen.

Wegen Hitze durfte in diesem Schuljahre keine Unterrichtsstunde ausgesetzt werden.

Am 12. Juni fiel der Unterricht wegen der Berufs- und Betriebszählung aus.

Bei der Sedanfeier am Montag den 2. September hielt der Direktor die Festrede. —

Am 10. November, dem Geburtstage Schillers, erhielten der Unter-Primaner Leo Klamant und die Ober-Sekundaner Albert Schattauer und Bruno Kröhnert je 1 Exemplar von Schillers sämtlichen Werken als Geschenke des Tilsiter Schiller-Vereins.

Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs fand am Montag den 27. Januar in der üblichen Weise durch Gebet, Gesänge und Deklamationen, eine Festrede und Verteilung von Prämien statt. In seiner Festrede sprach Herr Professor Polenz über die deutschen Kolonien; als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs übergab der Direktor dem Unter-Sekundaner Fritz Zeidler das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus, als Geschenk des Herrn Ministers dem Ober-Tertianer Ernst Schattauer das Buch „Deutschlands Seegeltung“ von Scheel.

Reifeprüfungen fanden am Dienstag den 10. September und am Dienstag den 25. Februar statt, beide Male waren zur Vertretung des behinderten Herrn Provinzialschulrats dem Direktor die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen worden. In der ersten Prüfung erwarb sich als einziger Prüfling der Ober-Primaner Max Lemhöfer das Zeugnis der Reife, in der zweiten die Ober-Primaner Hugo Gross, Hans Hoffmann, Walther Kühn, Erich Rademacher und Karl Wolff, und zwar Gross unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am Nachmittage des 25. Februar wurde noch die Prüfung des dem Realgymnasium überwiesenen Extraneus Hans Wabbel vorgenommen, welchem ebenfalls das Zeugnis der Reife zuerkannt werden konnte.



## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1907/08.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1907 . . . . .	8	14	18	37	A. 23 B. 24 47	28	26	50	55	53	336	
2. Abgang bis zum Schluss d. Schuljahres 1906/07 . . . . .	7	1	4	7	A. — B. 3 3	3	—	5	2	2	34	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907 . . . . .	5	7	22	34	38	18	19	20	20	44	—	(234)
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907 . . . . .	—	—	1	1	—	4	4	4	4	—	41	59
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1907/08 . . . . .	6	15	30	43	48	29	29	28	28	57	48	361
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1907 . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1907 . . . . .	1	4	4	3	5	1	1	1	1	3	4	28
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1907 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907 . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	1	5
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1907/08 . . . . .	5	11	27	40	43	29	30	30	28	54	45	342
9. Zugang im Winterhalbjahr 1907/08 . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1907/08 . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	5
11. Frequenz am 1. Febr. 1908 . . . . .	5	10	27	40	43	29	30	30	26	53	46	339
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . . . . .	20	18,4	17,8	16,7	15,8	14,9 14,7	14,5	13,8 13,8	13,8	12,3	11,2	

## 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1907 . . . . .	338	5	6	12	208	153	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1907/08 . . . . .	323	3	4	12	181	160	1
3. Am 1. Februar 1908 . . . . .	320	3	4	12	180	158	1

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1907 29 Schüler, von denen 7 zu einem praktischen Beruf übergingen, Michaelis 1908 3 Schüler.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

#### a) Michaelis 1907.

Nr.	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts			Erwählter Beruf.
						auf der Schule	in Prima Jahre.	in Ober- Prima	
1.	Max Lemhoefer . .	ev.	18. April 1887	Girreihen Kreis Ragnit	Kaufmann in Naujeningken Kreis Ragnit	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	Bankfach.

#### b) Ostern 1908.

Nr.	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts			Erwählter Beruf.
						auf der Schule	in Prima Jahre.	in Ober- Prima	
1.	Hugo Gross*) . . .	ev.	9. November 1888	Uppedamischen Kr. Goldap	Gendarm in Eydtkuhnen Kr. Stallupönen	9	2	1	Studium der Naturwissen- schaften.
2.	Hans Hoffmann . .	ev.	16. Septbr. 1888	Lyszeiten Kreis Niederung	Rentner in Tilsit	10	3	1	Studium der Rechte.
3.	Walther Kühn . . .	ev.	8. Mai 1888	Bojehnen Kreis Tilsit	† Besitzer in Bojehnen	11	3	1	Studium der Kunst- geschichte.
4.	Erich Rademacher .	ev.	12. Dezember 1886	Blecken Kr. Gumbinnen	Gutsbesitzer in Winge Kr. Tilsit	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	1	Landwirt- schaft.
5.	Karl Wolff . . . . .	ev.	21. Juli 1887	Tilsit	Gerichtsvoll- zieher in Tilsit	10	3	1	Bankfach.

\*) Gross wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: a) Zeitschriften: Altpreussische Monatsschrift, 44. Bd.; Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd. 18 und 19; Gesetzsammlung für die Königlichen Preussischen Staaten; Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, 1. Jahrgang; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, 43. Jahrgang; Jahrbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht, 3. Jahrg.; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 91—94; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 21. Jahrg.; Monatsschrift für höhere Schulen, 6. Jahrg.; Natur und Schule. Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht aller Schulen, 6. Bd.; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrg. 1907; Pädagogisches Archiv, Jahrgang 1907; Reichs-Gesetzblatt; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrgang 1906; Vereinigte musikalische Wochenschriften, Jahrg. 1907; Wetterkarten des öffentlichen Wetterdienstes (Dienststelle Königsberg); Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrg. 1907; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 20. Jahrg.; Zeitschrift für fran-

zösischen und englischen Unterricht (Kaluzza und Thureau), 6. Bd.; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrg. 1907. b) Fortsetzungen von Lieferungswerken: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Seemann, Die Galerien Europas, Heft 15—25; Neue Folge, Heft 1 und 2; Emmer, Die Welt in Farben. 1. Abteilung, Lieferung 19—39; D. Martin Luthers Werke, 10. Bd. 2. Abt., 17. Bd. 1. Abt., 33. Bd.; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 11. Jahrgang. c) Neu angeschafft wurden von andern Werken: Francé, Das Leben der Pflanze. 1. Abteilung. Das Pflanzenleben Deutschlands und seiner Nachbarländer, Band 1 und 2; Volkelt, Ästhetik des Tragischen; Lipperheide, Spruchwörterbuch. Sammlung deutscher und fremder Sinnsprüche, Wahlsprüche, Inschriften u. s. w.; Dunger, Zur Schärfung des Sprachgefühls; Seemann, Wandbilder: Die Peterskirche in Rom, Inneres der Michaelskirche in Hildesheim; Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. 8, 9, 10; Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen. 1. Bd. 1. Teil. Geschichte des deutschen Unterrichts; Titi Livi ab urbe condita libri herg. von Wilh. Weissenborn; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 71 bis 77; Schwäbischer Schillerverein, Marbacher Schillerbuch; Kolbe, Einführung in die Elektrizitätslehre, 2 Teile; Klöpffer, Französisches Reallexikon, 3 Bde; Englisches Reallexikon, 2 Bde.; Migula, Kryptogamen-Flora von Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz, Bd. 2. Algen. 1. Teil; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, 2. Bd. 1. Abt. Strahlende Energie (Optik); 3. Bd. Wärmelehre, chemische Physik, Thermodynamik und Meteorologie; Gemoll, Die Realien bei Horaz; Niemann, Das Mikroskop und seine Benutzung im pflanzenanatomischen Unterrichte.

Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Für Prima und Ober-Sekunda: Fritz von Ostini, Uhde; W. Schönichen, Aus der Natur; Hans Elden, Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen 1907; Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts.

Für Unter-Sekunda: Schneider und Metz, Hauptmerkmale der Baustile; Wickenhagen, Kurzgefasste Geschichte der Kunst; Stöckel, Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

Für Ober-Tertia: Hermann Petrick, Paul Gerhardt-Büchlein; Philippi, Rheinische Hausbücherei, Bd. 13; Prell, Erinnerungen aus der Franzosenzeit in Hamburg; Peter Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. III; Max Jähns, Feldmarschall Moltke.

Für Unter-Tertia: Rogge, Unser Kaiserpaar; Fritz Reuter, Ut de Franzosentid; Kleinschmidt, Wehe den Besiegten; Pederzani-Weber, Junge Helden; Hermann Kurz, Eine reichsstädtische Glockengiesserfamilie; Johanna Spyri, Einer vom Hause Lasa; Petersen, Onkel Toms Hütte.

Für Quarta: Julius Schiller, Auf der Hallig; Woche für die deutsche Jugend; Paul Kaiser, Paul Gerhardt; Gustav Höcker, Jena und Auerstädt; Waldmann, Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchlande; Karl Tanera, Wolf, der Junker; Gustav Höcker, Die Belagerung von Breslau; Max Pannwitz, Sigismund Rüstig; Brandstädter, Zur rechten Zeit; Frida Jung, Freud und Leid; Lobedanz, Jung Peter als Chinafahrer; Wetmore, Buffalo Bill; Theodor Krausbauer, Bilder aus meinem Leben, Bd. 1; H. Braun, Aus Masuren, 6. Bändchen; Leander, Träumereien am französischen Kamin.

Für Quinta: Sass, Märchen aus Schwaben; Die Woche für die deutsche Jugend; Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar; Paul Frieben, Aus Grossvaters Märchenschatz; Richard

Knötel, Die eiserne Zeit vor 100 Jahren; Edmund Gröger, Vertrau auf Gott; Brandstädter, Zur rechten Zeit.

Für Sexta: Robert Sabel, Märchen und Sagen; Karl Simrock, Der Zauberer Vigilius; Ludwig Bechstein, Deutsches Märchenbuch; Henriette Jägeler, Aus dem Kinderleben; Strasburger, Goldene Tage; Tony Schumacher, Kinder, macht die Augen auf!; Auerbachs Kinder-Kalender 1907; Schillmann, Vorschule der Geschichte; Richard Knötel, Die eiserne Zeit vor 100 Jahren.

An Geschenken erhielt die Anstalt für die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften: Annalen der Physik, herausgegeben von Wien und Ranck, Bd. 22—24; Schmitz-Mancy, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. b) Sonstige Werke: Weisse, Das Neue Testament nach D. Martin Luthers berichtigter Übersetzung mit fortlaufender Erläuterung versehen, 1. und 2. Hälfte (sämtlich Geschenke des Herrn Ministers); Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 78 (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg i. Pr.); Altpreussisches Kirchenbuch, herausgegeben von dem Königlichen Konsistorium der Provinz Ostpreussen (Geschenk des Konsistoriums); Jahresbericht des Vorsteheramts der Korporation der Kaufmannschaft zu Tilsit, 1906 (Geschenk des Vorsteheramts); Mitteilungen der Litauischen literarischen Gesellschaft, 29. Heft (Geschenk der Litauischen literarischen Gesellschaft); Emil Arnoldt, Gesammelte Schriften, Bd. 1. In der Bahn freigeimeindlicher Ansichten. Kritiken und Referate; Band 2. Kleinere philosophische und kritische Abhandlungen, 1. Abteilung (Geschenke der Erben des Verfassers); Kunze (Toeplitz und Malberg), Kalender für das höhere Schulwesen Preussens, Schuljahr 1906 (Geschenk des Herrn Professors Dr. Myska).

Für die Schülerbibliothek: J. Wiese, Das Meer; Max Jähns, Feldmarschall Moltke; Werner Wilm, Der Kaiser und die Jugend (Geschenke des Herrn Ministers).

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

Für den Unterricht in der Erdkunde wurden angeschafft: Gaebler, Schulwandkarte von Asien (politisch) und Sprigade und Moisel, Wandkarte der deutschen Kolonien; für den naturwissenschaftlichen Unterricht: ein Kegelkonduktor; ein Kapazitätsmesser; ein Elektrometer nach Braun; eine Glasplatte für elektrische Schirmwirkung; eine Hartgummiplatte für elektrische Schirmwirkung; eine Akkumulatorenbatterie, 6 Zellen mit Pachytrop; eine Gülchers Thermosäule; ein Apparat magnetischer Kraftlinien nach Szymansky; ein Erdinduktor; ein Demonstrations-Amperemeter für Gleichstrom; ein Demonstrations-Voltmeter für Gleichstrom; ein Apparat für die Rotation; ein Modell einer Centrifugalpumpe; eine Weissblechplatte für elektrische Schirmwirkung; ein Paraffinblock; ein Apparat nach Mach; ein Luftprüfer nach Wolpert; drei einfache Barometerröhren; ein biegsames Drahtnetz; ein Drahtnetzzyylinder mit Blechteller; zwei Daniell-Elemente; zwei Kupronelemente; zwei Reservezinkplatten; eine Vorrichtung zum Blasensprengen; ein Gasflammenmanometer; ein Akkumulator mit zwei Bleiplatten; eine Spirale aus Messingdraht; ein Kondensator nach Weinhold; ein Aluminium-Elektrometer nach Kolbe; ein Spiegelgalvanometer; eine schiefe Ebene nach Weinhold; ein Apparat für Kundtsche Staubfiguren; ein Hohlprisma in Trogform; ein Aneroidbarometer mit offenem Werk; zwei Papier-Elektroskope; vier vernickelte Hohlkugeln; ein Wagegalvanometer nach Müller; eine Quecksilberbüchse; ein Bunsen-Element; ein Reichs-

post-Element; eine Mikrometerschraube zum Messen von Drahtstärken; ein verstellbarer Spalt für den Projektionsapparat; eine grössere Anzahl von Gerätschaften (Gläsern, Schalen u. s. w.) für praktische Übungen im chemischen Laboratorium; eine Stockente ziehend; zwei Sturmmöwen in verschiedenen Flugstellungen; eine Feldlerche fliegend und singend; ein Kehlkopf-Modell; je eine Sammlung von 100 Arten Käfer, 75 Arten Schmetterlinge, 100 Arten Zweiflügler, 100 Arten Hautflügler, 100 Arten Halbflügler, 40 Arten Netzflügler, 40 Arten Geradflügler; eine Anzahl Präparate und Wandtafeln (Korallentiere des Mittelmeeres, Infusorien, Urtiere, Getreiderost, Kartoffelkrankheit, Mutterkorn, Die Zelle und ihre Bestandteile, Bestandteile der Zelle und Zellprodukte, Oberhaut und Oberhautgebilde, Die Leitungsbahnen des Pflanzenkörpers, Die Leitbahnen der Bäume und der Aufbau des Holzes, Gewebe der Stoffverwandlung, -aufnahme und -ausscheidung).

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1907 6755,59 Mk. An drei Witwen wurden im Jahre 1907 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 256,50 Mk. gezahlt.

2. Stipendienstiftung für bedürftige Schüler. Das Stiftungs-Vermögen besteht: a) aus 4000 Mk., welche auf dem Grundstück Deutsch-Pillwarren Nr. 7, Besitzer Höllger, hypothekarisch zu 4% an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 Mk. Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Anstalt eingetragen sind; b) aus dem 4prozentigen ostpreussischen Pfandbrief Lit. C. Nr. 776 über 1000 Mk., welcher aus den bisher unter den Schülern gesammelten freiwilligen Beiträgen gekauft und bei der Königlichen Regierungshauptkasse zu Königsberg i. Pr. verwahrlich niedergelegt worden ist. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	125,55 Mk.
2. Zinsen von 4000 Mk. Stiftungsgeldern . . . . .	160,— „
3. Zinsen des obigen ostpreussischen Pfandbriefes . . . . .	40,— „

Davon wurden verausgabt:

1. Unterstützungen an Schüler . . . . .	214,25 Mk.
2. Für die Unterstützungsbibliothek . . . . .	75,30 „
	zusammen 289,55 Mk.

Mithin Bestand für das nächste Jahr 36,— Mk.

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen vierteljährlich unter den Schülern freiwillige Beiträge gesammelt; es kamen ein von:

Prima . . . . .	10,76 Mk.	Übertrag 103,11 Mk.	
Ober-Sekunda . . . . .	17,20 „	Quarta A . . . . .	16,45 „
Unter-Sekunda . . . . .	23,05 „	Quarta B . . . . .	11,20 „
Ober-Tertia . . . . .	22,90 „	Quinta . . . . .	27,60 „
Unter-Tertia A . . . . .	17,30 „	Sexta . . . . .	16,10 „
Unter-Tertia B . . . . .	11,90 „		zusammen 174,46 Mk.
	zu übertragen 103,11 Mk.		

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, erneut auf den folgenden Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Mai 1880 hingewiesen:

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulen von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

II. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten wird folgender Erlass vom 11. Juli 1895 an dieser Stelle bekannt gegeben.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk

erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schuss das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andre ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzukommenden, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder bei gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von derersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

III. Zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen werden die Eltern und ihre Stellvertreter auf folgende Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 20. Mai 1898 aufmerksam gemacht.

1. Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

2. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule erforderlich machen, sind:
  - a) Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute,
  - b) akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Trachom).
3. Schüler, welche an einer der unter 2a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bzw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschliessen.
4. Schüler, welche an einer der unter 2b genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (2a oder 2b) aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte teilnehmen, wenn ihnen besondere, von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen werden können.
5. Schüler, welche gemäss Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gemäss Ziffer 4 gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuche bzw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

IV. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 22. April um 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der unterzeichnete Direktor Montag den 6., Dienstag den 7. und Dienstag den 21. April von 9 bis 12 Uhr vormittags im Konferenzzimmer der Anstalt bereit sein. Die neu Aufzunehmenden haben einen Geburts-, einen Impf- oder Wiederimpfschein, und wenn sie vorher eine andere höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

V. Eltern, welche ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, die Abmeldung rechtzeitig, spätestens bis zum 6. April erfolgen zu lassen, da sonst noch das Schulgeld für das folgende Vierteljahr erhoben werden muss.

**Dangel.**